

Heinrich Heine: Deutschland. Ein Wintermärchen, CAPUT XXI und XXII

Heinrich Heine wurde zwar in Düsseldorf geboren, verbrachte aber wichtige Jahre seiner Jugend in Hamburg als Auszubildender und Gast bei seinem Onkel Salomon Heine. Doch Heinrich war für das Geschäft des Onkels nicht zu begeistern. Er etablierte sich als streitbarer, teils politischer Dichter. Aus Hamburg kam vom Onkel stetig Geld zur Unterstützung. 1831 verließ er Deutschland. Seine Mutter hingegen zog nach Hamburg. Ihre Wohnung wurde 1842 ein Opfer der Flammen. Heines Onkel Salomon ließ seine Häuser sprengen, um Teile der Stadt vor dem Feuer zu bewahren. 1843/44 reiste Heine noch mal nach Hamburg. Es entstanden diese Zeilen.

- 1 Die Stadt, zur Hälfte abgebrannt,
 2 Wird aufgebaut allmählich;
 3 Wie 'n Pudel, der halb geschoren
 4 ist,
 5 Sieht Hamburg aus, trübselig.
- 6 Gar manche Gassen fehlen mir,
 7 Die ich nur ungern vermissе –
 8 Wo ist das Haus, wo ich geküßt
 9 Der Liebe erste Küsse? (...)
- 10 Und der Dreckwall, wo ist der
 11 Dreckwall hin?
 12 Ich kann ihn vergeblich suchen!
 13 Wo ist der Pavillon, wo ich
 14 Gekessen so manchen Kuchen?
- 15 Wo ist das Rathaus, worin der Senat
 16 Und die Bürgerschaft gethronet?
 17 Ein Raub der Flammen! Die Flamme hat
 18 Das Heiligste nicht verschonet.
- 19 Die Leute seufzten noch vor Angst,
 20 Und mit wehmüt'gem Gesichte
 21 Erzählten sie mir vom großen Brand
 22 Die schreckliche Geschichte:
- 23 »Es brannte an allen Ecken zugleich,
 24 Man sah nur Rauch und Flammen!
 25 Die Kirchentürme loderten auf
 26 Und stürzten krachend zusammen.
- 27 Die alte Börse ist verbrannt,
 28 Wo unsere Väter gewandelt,
 29 Und miteinander jahrhundertlang
 30 So redlich als möglich gehandelt.
- 31 Die Bank, die silberne Seele der Stadt,
 32 Und die Bücher, wo eingeschrieben



- 33 Jedweden Mannes Banko-Wert,
34 Gottlob! sie sind uns geblieben!
- 35 Gottlob! man kollektierte¹ für uns
36 Selbst bei den fernsten Nationen –
37 Ein gutes Geschäft – die Kollekte betrug
38 Wohl an die acht Millionen.
- 39 Aus allen Ländern floß das Geld
40 In unsre offenen Hände,
41 Auch Viktualien nahmen wir an,
42 Verschmähten keine Spende.
- 43 Man schickte uns Kleider und Betten genug,
44 Auch Brot und Fleisch und Suppen!
45 Der König von Preußen wollte sogar
46 Uns schicken seine Truppen.
- 47 Der materielle Schaden ward
48 Vergütet, das ließ sich schätzen –
49 Jedoch den Schrecken, unseren Schreck,
50 Den kann uns niemand ersetzen!«
- 51 Aufmunternd sprach ich: »Ihr lieben Leut',
52 Ihr müßt nicht jammern und flennen;
53 Troja² war eine bessere Stadt
54 Und mußte doch verbrennen.
- 55 Baut eure Häuser wieder auf
56 Und trocknet eure Pfützen,
57 Und schafft euch beßre Gesetze an
58 Und beßre Feuerspritzen.
- 59 Gießt nicht zuviel Cayenne-Piment
60 In eure Mockturtlesuppen³,
61 Auch eure Karpfen sind euch nicht gesund,
62 Ihr kocht sie so fett mit den Schuppen.
- 63 Kalkuten schaden euch nicht viel,
64 Doch hütet euch vor der Tücke
65 Des Vogels, der sein Ei gelegt
66 In des Bürgermeisters Perücke. – –
- 67 Wer dieser fatale Vogel ist,
68 Ich brauch es euch nicht zu sagen –
69 Denk ich an ihn, so dreht sich herum
70 Das Essen in meinem Magen.⁴«
- 71 Caput XXII



Christoffer und Peter Suhr: Der Ausruf in Hamburg:
Ländliche Verkäufer von Kalkuten - jungen
Puten/Truthähnen.

¹ Sammelte Geld

² Griechische Stadt, die laut der „Ilias“ Homers nach langer Belagerung verbrannte.

³ Schildkrötensuppe

⁴ Der preußische Adler. Nach dem Brand nahm der Rat von Hamburg preußische Finanzhilfe und die Hilfe eines Pionierbataillons an.

AB SEK II	Krieg und Katastrophen / Hamburg und die Nation / Arm und Reich	SEK I Deutsche Geschichte im 10. Jahrhundert : Nationalismus / SEK II: Nationalismus
-----------	---	--

72 Noch mehr verändert als die Stadt
73 Sind mir die Menschen erschienen,
74 Sie gehn so betrübt und gebrochen herum,
75 Wie wandelnde Ruinen.

76 Die Mageren sind noch dünner jetzt,
77 Noch fetter sind die Feisten,
78 Die Kinder sind alt, die Alten sind
79 Kindisch geworden, die meisten.

80

AB SEK II	Krieg und Katastrophen / Hamburg und die Nation / Arm und Reich	SEK I Deutsche Geschichte im 10. Jahrhundert : Nationalismus / SEK II: Nationalismus
-----------	---	--

Aufgaben:

1. Erstellen Sie eine Liste der Themen, die Heine in diesen Strophen anspricht.
2. Arbeiten Sie aus dem Text heraus, wie Heine das Verhältnis der Hamburger zu Eigentum, Vermögen und Geld sieht.
3. Arbeiten Sie aus dem Text heraus, welche Veränderungen an der Stadt Heine betont.
4. Charakterisieren Sie Heines Haltung zur Stadt und deren Bewohnern.
5. Erläutern Sie, welche politischen Ziele Heine mit diesen Strophen ausdrückt.
6. Vergleichen Sie Heines Haltung zu Hamburg mit Ihrer eigenen.